

„Herausfordernd, aber machbar“

Sanierung B 51: Unternehmer wollen das Beste aus der Situation herausholen

VON KATHARINA KÖNEMANN

Twistringen – Die Sanierung der B 51 in Twistringen rückt immer näher. Im April soll es losgehen. Die Arbeiten am südlichen Abschnitt der Ortsdurchfahrt (Harpstedter Straße bis zur Nienburger Straße) dauern voraussichtlich drei Jahre und sind in vier Bauabschnitte unterteilt. Diese werden, jeder zu seiner Zeit, für die Sanierung voll gesperrt. Wie lässt sich das Beste aus der Situation machen? Diese Frage haben sich anliegende Betriebe gestellt.

Auf sie kommt eine herausfordernde Zeit zu. „Herausfordernd, aber machbar“, ist Christian Wiese, Vorstandssprecher der Gemeinschaft der Unternehmen in Twistringen (GUT), überzeugt.

„Das schöne ist ja, um das vorwegzunehmen, dass wir für unser Steuergeld richtig was bekommen. Wir haben, wenn alles fertig ist, eine schöne Ortsdurchfahrt, die verkehrstechnisch auf dem neusten Stand ist, und auch die Wegeseitenränder werden neu gemacht. Das ist per se erstmal gut“, holt Wiese im Gespräch mit der Kreiszeitung aus. Natürlich bringe die Bauphase Beeinträchtigungen mit sich. „Aber es ist nicht so, dass wir für drei Jahre von der Außenwelt abgeschnitten sind.“ Jedes Geschäft und jeder Gastronom sei auch in den kommenden drei Jahren stets erreichbar, wenn auch nicht immer auf gewohntem Wege.

Die GUT plant Beschilderungen, um aufzuzeigen, wie man wohin kommt. Schon am Beginn der Umleitung in Bassum will sie Hinweise auf



Die Sanierung der B 51 soll voraussichtlich im April beginnen.

ARCHIVBILD: KÖNEMANN



Bei einem Treffen in der Bäckerei Weymann haben Unternehmerinnen und Unternehmen Ideen für die Baustellenzeit gesammelt. V.l.: Christian Wiese, Vorstandssprecher der GUT, Kommunikator Manfred Korthe und Metta Steenken, die das Treffen moderiert hat. FOTO: GUT

die Twistringer Geschäfte anbringen.

Die Umleitung für den großräumigen Durchgangsverkehr führt von Bassum über Sulingen nach Diepholz. Wiese zufolge hat das auch etwas Positives: Das Einkaufen in Twistringen werde ruhiger, „den Schwerlastverkehr wird wohl niemand vermissen.“

Die Ortsdurchfahrt wird

nicht auf ihrer kompletten Länge über drei Jahre voll gesperrt, sondern Stück für Stück. Dadurch gibt es laut Christian Wiese unterschiedliche Herausforderungen zu unterschiedlichen Zeiten. „Sicherlich ist es so, dass der Beginn der Maßnahme das schwerste Stück der gesamten Strecke ausmacht.“

Dieser erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Ampel-

kreuzung mit der Harpstedter Straße (bei der Bäckerei Weymann) bis zur Einmündung der Straße Am Markt. „Da haben wir die meisten Geschäfte, da ist der größte Verkehrsfluss“, so Wiese. Außerdem sei die Kreuzung mit der Harpstedter Straße, die zu Beginn der Sanierung gesperrt werde, ein wichtiger Knotenpunkt. Diese Kreuzungssperrung werde aber

nicht ewig andauern, sondern voraussichtlich drei bis vier Monate.

Wichtig sind in den Augen der GUT jetzt vor allem ein gutes Miteinander und eine gute Kommunikation. Vor Kurzem gab es ein gemeinsames Treffen der anliegenden Unternehmen in der Bäckerei Weymann, insbesondere, um Ideen zu sammeln, wie man gemeinsam gut durch die Bauphase kommt. Neben einem Beschilderungskonzept seien zum Beispiel Veranstaltungen denkbar, die Bezug zur Baustelle nehmen. Über den Stand der Sperrung soll auf verschiedenen Kanälen in Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Bauunternehmen regelmäßig informiert werden.

Aus den Reihen der GUT hat sich bei dem Treffen eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit Maßnahmen rund um die Baustellenituation beschäftigt. Darüber hinaus gibt es einen Kommunikator, als Vermittler zwischen den Unternehmerinnen und Unternehmern, der Straßenbaubehörde und dem Generalunternehmer. Diesen Job übernimmt Manfred Korthe, ehemaliges Vorstandsmitglied der GUT, ehrenamtlich. „Ich möchte die Drähte zusammenführen“, verdeutlicht er.

Nicht zuletzt will die Unternehmensgemeinschaft finanzielle Mittel bereitstellen, um die Ideen rund um die Baustelle auch in die Tat umsetzen zu können. „Wir hoffen, diesen Topf auch noch aus anderen Richtungen zu füllen und sind dabei, auf weitere Akteure zuzugehen“, sagt Christian Wiese zum weiteren Vorgehen.